

(Fortsetzung von Seite 3)

sehen Hochschule teilnahm. Aufbaud auf den Materialien der Konferenz in Unterwiesbaden, betreten die Freunde die Notwendigkeit und das Anliegen sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Arbeiterjugend und Studenten mit dem Ergebnis, solche Beziehungen konkret mit der Sektion Fertigungsprozess und -mittel zu organisieren. Außerdem entstand ein Vertragsentwurf (siehe unten) mit dem Entschluß, demnächst eine gemeinsame Leitungssitzung mit der FDJ-Leitung der Sektion durchzuführen.

Diese wenigen Wochen später stattgefunden gemeinsame Leitungssitzung haben wir als entscheidenden Ausgangspunkt der Entwicklung der Beziehungen an, vor allem aus dem Grunde, weil hier die beiden Gremien zusammenkamen, die die Entwicklung der Beziehungen auf Gruppenebene zu führen haben.

Als einige wesentliche Gesichtspunkte dieser Beratung sind anzusehen:

- Teilnehmer der Beratung
- Mitglieder beider Leitungen,
- Sekretäre der FDJ-Organisation des Kombinars,
- FDJ-Gruppensekretäre der Sektion,
- je ein Vertreter der staatlichen Leitungen.

Die Beratung stand unter der gemeinsamen Leitung des 1. Sekretärs der FDJ-Grundorganisation des Kombinars und des Verantwortlichen für Gemeinschaftsbeziehungen in der Hochschulleitung der FDJ der TH.

Inhalt und Ergebnisse
Klärung des Anliegens: Die gemeinsame Verantwortung für die klassenmäßige Erziehung der jungen Arbeiter und Studenten.

Bestätigung der gemeinsamen Vereinbarung als Arbeitsmaterial, das es im Prozeß der Verwirklichung zu vervollkommen gilt und später gemeinsam unterzeichnet werden soll.

Bildung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe zur konkreten Organisation der Beziehungen.

Die wichtigste Erfahrung aus diesen beiden Beratungen ist:

Kein Schritt kann gegangen werden, ohne daß er ideologisch vorbereitet ist, ohne das immer wieder erneut das Anliegen geklärt wird, weil sonst die gesamte Führungstätigkeit auf technisch-organisatorische Maßnahmen abgedrängt und der Sinn einzelner Maßnahmen nicht mehr verständlich wird.

Aus diesem Grund erhält die gemeinsame Vereinbarung unter anderen Maßnahmen zur zweiten Aufklärung über das Anliegen sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen. An der TH wird eine FDJ-Aktivtagung und im Kombinat ein FDJ-Forum vorbereitet.

Der zweite Teil der Antwort läßt sich komprimieren auf die Formel: Organisatorisch straff führen!

Dieses bedeutet zu allererst, daß die FDJ-Leitungen des Kombinars und der Sektion die entscheidenden Führungsorgane sind. Grundlage ihrer Tätigkeit ist die gemeinsame Vereinbarung, die den Inhalt der Beziehungen bestimmt.

Zur Organisation der konkreten Arbeit existiert die bereits genannte Arbeitsgruppe. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen:

- Die Verantwortlichen der beiden FDJ-Leitungen für Gemeinschaftsbeziehungen, die die Arbeitsgruppe leiten,
- Gruppensekretäre und Organisationssekretäre der Kollektive, die in Verbindung treten werden,
- Vertreter der beiden staatlichen Leitungen.

Dazu werden jeweils die Seminargruppenberater der entsprechenden Gruppen der Sektion eingeladen.

Die wichtigste Aufgabe der Arbeitsgruppe besteht darin, die Beziehungen zwischen den FDJ-Gruppen konkret zu organisieren. Dabei bleibt nach wie vor die politische Verantwortung bei den gewählten Leitungen. Diese werden ihre Verantwortung vor allem durch eine straffe Kontrolle der Tätigkeit der Arbeitsgruppe und der Realisierung des Inhalts in den Gruppen gerecht. Weiterhin muß ständiges Arbeitsprinzip der FDJ-Leitungen von Sek-

tion und Kombinat sein, in allen Fragen eng zusammenzuarbeiten, in gewissen Abständen erneut gemeinsame Leitungssitzungen durchzuführen, auf denen der Stand der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsbeziehungen eingeschätzt wird.

3. Frage: Wie können die Gemeinschaftsbeziehungen zwischen FDJ-Gruppen aussehen?

Prinzipiell sind alle Kontakte möglich, wenn die Anliegen verwirklicht werden helfen.

Die Vereinbarung TH — Kombinat sieht u. a. folgendes vor:

- Gegenseitiger Einsatz von Propagandisten im FDJ-Studienjahr,
- Lösung fachlicher und ideologischer Probleme durch Studenten im Rahmen ihrer Ausbildung im Betrieb,
- Gewinnung junger Arbeiter für ein Studium an der TH sowie an anderen Hochschulrichtungen,
- gegenseitige Verteidigung von Kampfpogrammen im Lesenaufbau vor den Gruppenkollektiven,
- Leistungs- und Leistungsvergleiche,
- gemeinsames Auftreten zu den beiden FDJ-Studententagen 1970 und der MMM,
- Vergleiche auf geistig-kulturellem und sportlichem Gebiet, gemeinsame Veranstaltungen,
- Austausch von Wandzeitungen zur Entwicklung einer breiten Öffentlichkeitsarbeit.

Wir sind uns darüber klar, daß dies noch nicht der Sein der Weisen ist. Wichtig ist jedoch nicht nur die Vielzahl von Formen, sondern die straffe Führung der gewählten Methoden.

Ein wichtiges Problem bei der Entwicklung dieser Beziehungen ist unserer Meinung nach, das teilweise Nichtkennen der objektiven Notwendigkeit der Herstellung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Arbeiterjugend und Studenten in einigen Leitungen. Dies äußert sich dann sowohl im Betrieb als auch an der Hochschule im Verschleppen vereinbarter Maßnahmen, was die schnelle Entwicklung dieser Beziehungen behindert. Ein Ausweg



Teilansicht des Gebäudekomplexes der Technischen Hochschule in der Reichenhainer Straße.

dabei ist immer wieder das Anliegen zu diskutieren, es von anderen Gesichtspunkten her zu betrachten, damit es in den Köpfen aller klar wird. Wer das Anliegen verstanden

hat, wird selbst zu praktischen Konsequenzen schreiben. Eine zweite Erfahrung besteht darin, daß die FDJ-Leitungen um die Durchsetzung der gefaßten Beschlüsse energisch kämp-

fen, klare Aufträge an die Funktionäre und Mitglieder geben und wirksam kontrollieren müssen. Eberhard Aurich, Diplomblehrer, Mitarbeiter der FDJ-Bezirksleitung

Entwurf

Vereinbarung zur Herstellung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen zwischen den Studenten der FDJ-Organisation der „Sektion Fertigungsprozess und -mittel“ der TH Karl-Marx-Stadt und den jungen Arbeitern der FDJ-Grundorganisation des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“.

I. Hauptanliegen und Inhalt der Gemeinschaftsbeziehungen

Die Wissenschaft läßt sich nur dann als Hauptproduktivkraft und Waffe im Klassenkampf meistern, wenn Forschung und Lehre fest mit der sozialistischen Großindustrie verbunden sind. Der endgültige Sieg über den Imperialismus hängt maßgeblich davon ab, wie gut wir die Beziehungen zwischen Betrieben und Hochschulen, Arbeiterklasse und Intelligenz und zwischen Arbeiterjugend und Studenten gestalten. Entscheidend dafür ist die Frage:

„Welchen Beitrag liefert unsere Gemeinschaftsarbeit für die Erziehung und Ausbildung des Facharbeiters der 70er Jahre und zur Vorbereitung vieler junger Arbeiter auf die Aufnahme eines Studiums und zur Formung des sozialistischen Hochschulabsolventen?“ — Klassen-

bewußt, modern ausgebildet, disziplinär, fähig zu ständiger wissenschaftlicher Weiterbildung mit hohem Kulturniveau und vor allem voll revolutionärer Leidenschaft — das ist der Absolvent der sozialistischen Hochschule. Die entscheidende Bedingung für dessen Formung besteht darin, daß er die eigene Arbeit, das Studium, seinen persönlichen Beitrag zur Stärkung der DDR mit den Augen der revolutionären Arbeiterklasse sehen lernt und daß er als studierender junger Arbeiter und Mitverantwortlicher des Volkseigentums, als Mitverantwortlicher für die Geschichte des Sozialismus hohes Wissen erwirbt und in dessen Sinne anwendet. Dazu müssen wir als Studenten bewußt und aktiv am Kampf der Arbeiterklasse teilnehmen. Unser einheitslicher Jugendverband ermöglicht uns den gemeinsamen Kampf von Arbeiterjugend und Studenten, um die Verwirklichung der Ziele der Arbeiterklasse und ist uns

dafür Fundament und Initiator. Der Inhalt der Gemeinschaftsbeziehungen besteht in der gemeinsamen Lösung folgender Aufgaben der FDJ:

1. Das Studium der Werke von Marx, Engels und Lenin sowie der Dokumente der Partei der Arbeiterklasse sind uns Grundlage, um den Marxismus-Leninismus als schöpferische, vorwärtstreibende Denk- und Arbeitsweise bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus und bei der Auseinandersetzung mit der imperialistischen Ideologie zu beherrschen.
2. Die Vorbilder unserer Grundorganisation sind die Kommunisten Fritz Heckert und Georg Garretz. Ihr Kampf gegen Imperialismus und Faschismus und für den Sieg des Sozialismus sind uns Beispiel und Ansporn. Wir bewahren die

revolutionären Traditionen der deutschen Arbeiterbewegung und setzen sie fort durch unseren Kampf um die Festigung der sozialistischen Gesellschaft und den Sieg über den Imperialismus.

3. Wir ringen um wissenschaftlich-technische Höchstleistungen zur allseitigen Stärkung unserer Republik. Wir jungen Arbeiter und Ingenieure des Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“ kämpfen um Pionier- und Weltspitzenleistungen unserer Ergebnisse und bei der Gestaltung des ökonomischen Systems des Sozialismus im Kombinat.

Uns Studenten und jungen Wissenschaftler ist der Kampf der Arbeiterklasse Vorbild für die Erfüllung des Studienauftrages. Deshalb ist unser Ziel, das wissenschaftlich-produktive Studium als Studienprinzip durchzusetzen und jeden zu persönlicher Höchstleistung zu erziehen.

4. Wir gestalten unser geistig-kulturelles und sportliches Leben auf hohem Niveau als festen Bestandteil der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung.

5. Wir sind ständig zur Verteidigung unserer DDR bereit. In unserem FDJ-Kollektiven entwickeln wir die wehrpolitische und wehrsportliche Betätigung aller Freunde.

6. Wir gestalten Höhepunkte im Leben des Jugendverbandes, der Grundorganisationen und der Stadt zu Phasen der Abrechnung und öffentlichen Verteidigung unserer Arbeit.

II. Führungsgrundsätze und Leistungsmaßnahmen

Zur Leitung der Zusammenarbeit wird eine Arbeitsgruppe gebildet. Ihr gehören an:

- der Funktionär für Gemeinschaftsbeziehungen der FDJ-Betriebsleitung,
- der Funktionär für Gemeinschaftsbeziehungen der FDJ-Sektionsleitung,
- 2 Gruppensekretäre der Sektion und die Sekretäre der Partnergruppen der Grundorganisation des Betriebes, ein Vertreter des Klubs Junger Techniker.

Verantwortlich für die Bildung der Arbeitsgruppe sind die beiden Vertreter der gewählten Leitungen, die auch gemeinsam die Arbeitsgruppe leiten.

Inhalt und Zielstellung der Gemeinschaftsbeziehungen zwischen jungen Arbeitern und Studenten verlangen ständigen Kontakt und gemeinsames Vorgehen mit den staatlichen Leitungen der Sektion und des Betriebes.

Mit unserer Zusammenarbeit entwickeln wir eine Atmosphäre des sozialistischen Wettbewerbes. Der Leistungs- und Leistungsvergleich der FDJ-Kollektive ist uns Ansporn zu Höchstleistungen und zugleich Mittel zum Erfahrungsaustausch.

III. Maßnahmen und Veranstaltungen in nächster Zeit

1. Maßnahmen zur Befähigung der Leitungen

— Junge Arbeiter und Ingenieure des Kombinars diskutieren Bedeutung und Inhalt der 3. Hochschulreform mit Studenten der Sektion.

— Die TH führt eine Aktivtagung über die Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Arbeitern und Studenten durch.

2. Wir ringen um beste Ergebnisse beim Studium des Marxismus-Leninismus

— Die besten Programmsachen werden als Zirkalleiter für das FDJ-Studienjahr gewonnen. In den Zirkeln des FDJ-Studienjahres verwenden wir gemeinsame Manuskripte.

— Studenten legen ihre im wissenschaftlich-produktiven Studium des Marxismus-Leninismus angefertigten Arbeiten im Betrieb öffentlich dar.

3. Maßnahmen zur wissenschaftlich-technischen Zusammenarbeit

— Studenten lösen in wissenschaftlichen Zirkeln in direkter Zusammenarbeit mit jungen Arbeitern und Ingenieuren fachliche und ideologische Schwerpunktaufgaben des Betriebes als Bestandteil ihrer Ausbildung. Die FDJ-Leitungen der Sektion und des Betriebes bereiten den Praktikums-einsatz der Studenten politisch-ideologisch vor. Studenten verteidigen Belege und Abschlußarbeiten vor Kollektiven des Kombinars.

4. Als einen existenziellen Schritt zur tatsächlichen Erhebung des Bildungsstandes der Arbeiterklasse sehen wir die Gewinnung möglichst vieler junger Arbeiter, besonders Mädchen, für die Aufnahme eines Direktstudiums an einer Hochschule an.

5. Maßnahmen zur Festigung der FDJ-Grundkollektive

— Zwei Gruppen der Sektion verteidigen ihr Programm im Wettbewerb um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ vor den Brigaden der sozialistischen Arbeit Abteilung 181 (Revolverdrei) herbei und der Abteilung Vorkonstruktion des Kombinars.

6. Uns sind die Verbandswahlen Anlaß, den Leistungs- und Leistungsvergleich zu beginnen. Er soll uns vor allem als Erfahrungsaustausch zwischen den Leitungen der beiden Organisationen dienen.

7. Beide Organisationen bereiten mit großer Initiative den 100. Geburtstag Lenins vor.

Dazu werden vorbereitet: Die 1. FDJ-Studententage der TH mit der Leistungsschau der jungen Wissenschaftler und Studenten und die Messe der Meister von morgen im Kombinat.

Anläßlich der 1. FDJ-Studententage findet ein Vergleich der geistig-kulturellen und sportlichen Leistungen statt.

8. Zur Erhöhung der Wirksamkeit unserer Arbeit in der Öffentlichkeit treffen wir folgende Maßnahmen:

Austausch von Wandzeitungen, Betriebszeitungen und anderen geeigneten Materialien zur Popularisierung der gemeinsamen Ziele, zur Veröffentlichung der Wettbewerbsergebnisse, zur Vorbereitung der Erfahrungsaustausche.

Verantwortlich für den Inhalt: FDJ-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt.

Gedruckt im Auftrag der FDJ-Bezirksleitung als Beilage zum „Hochschulmagazin“, herausgegeben von der SED-Hochschulorganisation der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt.



Produktionsgebäude des VE Werkzeugmaschinenkombinates „Fritz Heckert“